

Karl-Heinz Weber ist Familienforscher aus Leidenschaft

LEUTKIRCH - Eine fast grenzenlose Geduld, Hartnäckigkeit und Konzentrationsfähigkeit muss er wohl schon immer gehabt haben, der gebürtige Beurener und langjährige Lehrer und Konrektor in Wuchzenhofen, Karl-Heinz Weber. Den Virus, sich mit Ahnenforschung zu befassen, hat er 1990 bekommen, als er begann, sich mit der Geschichte seiner Familie zu befassen.

Beim Studium der alten Kirchenbücher kam ihm dabei zugute, dass er als Schüler in Beuren noch die altdeutsche Schrift lesen und schreiben gelernt hat. Sein Hobby nimmt den passionierten Genealogen und jetzigen Pensionär mittlerweile rund zwanzig Stunden in der Woche in Anspruch.

Einen großen Erfolg hat Karl-Heinz Weber in seinen Bemühungen erzielt, von Rottenburg Kopien der Mikroverfilmungen der Kirchenbücher des Altkreises Wangen zu bekommen. Seit 1996 gibt es nun diese „Mikrofiche-Sammlung“ im Archiv des restaurierten Kißlegger Pfarrstades. So sind auf jedem Postkarten großen Mikrofiche-Blatt 40 Doppelseiten der originalen kirchlichen Tauf-, Ehe- und Totenregister verfilmt, die dann über ein Le-

segerät eingesehen werden können. Auf diese Weise verkleinert haben die etwa 3000 Mikrofichen von 60 Pfarreien Platz in einem kleinen Wandschrank, der auch in einem Badezimmer genügend Raum hätte. Die verfügbaren Quellen gehen dabei zurück bis in das Ende des 16. Jahrhunderts, so zum Beispiel die Pfarrei Merazhofen ab 1588, und enden allesamt im Jahr 1875 mit der Gründung des Deutschen Reiches. Ab dieser Zeit werden die Daten in den kommunalen Standesämtern geführt.

Anfragen aus aller Welt

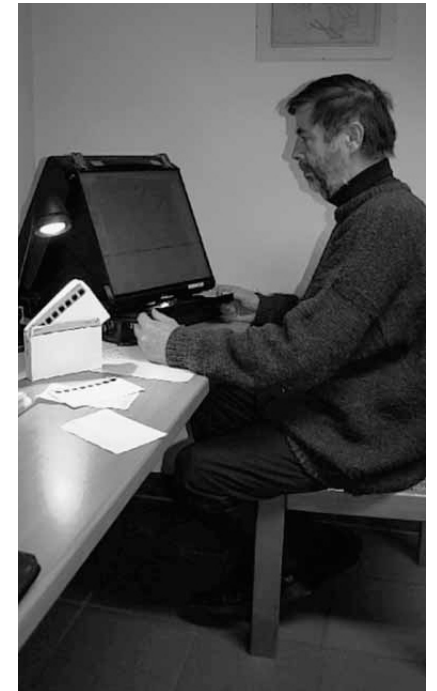
Über zuwenig Arbeit kann sich Karl-Heinz Weber nicht beklagen, insbesondere nach der Bekanntmachung des Archives im Internet. Als Außenstelle von Rottenburg erhält er ständig genealogische Anfragen von Privatleuten aus aller Welt, deren Vorfahren aus dem Allgäu stammen. Auch die Pfarrherren des Altkreises Wangen leiten die Anfragen von Familienforschern nach Kißlegg weiter. Den Forschenden im Kißlegger Archiv hilft er, insbesondere den Anfängern, und hilft ihnen beim Bedienen der Geräte oder Lesen der oft kaum zu entziffernden Kirchenbuchtexte. Karl-Heinz Weber ist außerdem der Vorsitzende der Fachgruppe Ge-



Der Leutkircher Karl-Heinz Weber in seinem Archiv im Pfarrstadel Kißlegg, wo er seine wertvollen „Schätze“ betreut.
Fotos: Karl-Heinz Schweigert

schichte in der AG Heimatpflege im württembergischen Allgäu. In dieser Funktion organisiert er jedes Jahr Schriften-Lese-Reihen mit jeweils fünf Abenden an Orten mit heimatpflegerisch tätigen Vereinen sowie den jährlichen Ausflügen zu Archiven und Ausstellungen mit geschichtlichem Hintergrund. Unvergesslich war für ihn der Besuch des Stiftsarchives von St. Gallen, in dem er die Original-Urkunde mit der ersten Namensnennung Leutkirchs aus dem Jahr 792 in Augenschein nehmen durfte. Derartig „aufgetankt“ macht es ihm dann auch nichts aus, vor Ort manchmal stundenlang mit detektivischem Spürsinn nach einem Dokument zu suchen. Karl-Heinz Schweigert

i Die Öffnungszeiten des Kißlegger Archivs im Pfarrstadel in der Dr.-Franz-Reich-Straße 5 sind (nur für angemeldete Besucher) Mittwoch 15 bis 19 Uhr und Samstag 9 bis 13 Uhr; Info und Meldung unter Telefon (0 75 63)92 02 00 (Pfarrarchivar Thomas Weiland).



Ein Kunde interessiert sich für seine Familienhistorie und beginnt die Suche.



Originalschriften von Kirchenbüchern und im Vergleich dazu die Microfiche, die im Kißlegger Archiv aufbewahrt und verwendet werden.

aus: „Leutkirch hat was“ vom 14.01.2009 (Beilage der Schwäbischen Zeitung, Ausgabe Leutkirch).